

Longo Mai – eine selbstverwaltete Kooperative vor neuen Herausforderungen

Die Kooperative Longo Mai besteht seit 1973 an mehreren Orten in Frankreich, Deutschland, Österreich, in der Ukraine und der Schweiz. Rund 300 Menschen leben in antikapitalistischer Weise selbstverwaltet miteinander. Wie geht Longo Mai mit den Herausforderungen der Zukunft um?

Podiumsdiskussion mit:

Kathi Hahn, Gründungsmitglied

Hannes Reiser, Gründungsmitglied

Katharina Morawietz, Mitglied seit 2010

Andreas Schwab, Moderation

Schweizerisches Sozialarchiv (Theater Stadelhofen),

Stadelhoferstrasse 12, 8001 Zürich

Dienstag, 13. Oktober 2015, 19.00 bis 20.30 Uhr

Eine Veranstaltung der Reihe

**Wege zum Glück? – Utopien und alternative
Lebensformen gestern und heute**

www.sozialarchiv.ch > veranstaltungsreihe 2015

Schweizerisches

Sozialarchiv



Das Schweizerische Sozialarchiv führt seit 2010 die Reihe «Gast im Sozialarchiv» durch. Eingeladene Fachpersonen begleiten während eines Jahres die Öffentlichkeitsarbeit des Sozialarchivs und entwickeln eine Veranstaltungsreihe zu einem aktuellen, sozial und historisch relevanten Thema.

Gast im Sozialarchiv 2015 ist Andreas Schwab. Der Historiker setzt sich in seinen Publikationen und als Ausstellungskurator mit Utopien und alternativen Lebensformen auseinander.

Immer wieder suchen Menschen und Gruppierungen nach anderen Formen des Zusammenlebens und der Gemeinschaft. Zwar scheitern viele solche Experimente, eine beachtliche Zahl kann sich aber auch etablieren und über Jahrzehnte Bestand haben. Sämtlichen Versuchen ist gemeinsam, dass sie traditionelle wirtschaftliche, soziale oder religiöse Strukturen aufbrechen. Das Neue, das dabei entsteht, polarisiert und fasziniert gleichermaßen.

Die Veranstaltungsreihe «Wege zum Glück?» stellt einige dieser alternativen Gemeinschaften vor und fragt nach Chancen und Risiken solcher Projekte.



Schweizerisches

Sozialarchiv